

ROTTWEILER MÜNSTERSÄNGERKNABEN

Informationsdienst für Chormitglieder, Eltern und Freunde der Sängerknaben

50. Jahrgang

Rottweil, im Januar 2002

Nr. 1

Jahresüberblick 2001

Die Rottweiler Münstersängerknaben gehen in ihr 55. Jahr nach der Wiederbegründung in 1947. Mit 117 Chormitgliedern, davon 29 Vorschaulanern, verfügen sie über eine sehr zufrieden stellende Mitgliederzahl und erweisen sich weiterhin als stabile Gemeinschaft. Allemal ein Grund zur Freude!

Auch im Jahr 2001 stand der liturgische Dienst im Rottweiler Heilig-Kreuz-Münster und in anderen Gemeinden im Zentrum der musikalischen Aktivitäten. Darüber hinaus konzertierten die Sängerknaben mit großem Erfolg an den verschiedensten Orten - von der Erzabtei St. Martin in Beuron bis zum Konzerthaus in Trossingen und dem alten Kraftwerk in Rottweil.

Ein besonderes ‚Highlight‘ für den Chor war die Pfingstreise an die Adria, die für alle zu einem großartigen Erlebnis wurde (wir berichteten bereits darüber).

**Reisebilder
und viele andere Informationen
finden Sie auf unserer Website
unter
www.rmsk.de**

Die Chronik verzeichnet für das Jahr 2001 insgesamt 30 öffentliche Auftritte, davon 18 Gottesdienste und 12 Konzerte oder ähnliche Veranstaltungen.

Vier umfangreiche Chorprogramme wurden 2001 erarbeitet: ein erstes für die Passionszeit und Ostern, ein zweites, allgemein geistliches Programm mit den Schwerpunkten Gregorianik, Moderne und Deutsche Romantik. Das dritte Programm war weltlicher Natur: Schlager und Pop-Musik von den 20er Jahren über die ‚Beatles‘ bis hin zu Andrew Lloyd-Webber forderten eine etwas andere, aber nicht weniger intensive Konzentration. Schließlich das vierte und umfangreichste Programm, nämlich für das *Romantische Weihnachtskonzert bei Kerzenschein* im Rottweiler Heilig-Kreuz-Münster sowie für die verschiedenen Adventskonzerte.

Unsere Buben und jungen Männer haben im vergangenen Jahr 2001 wieder einmal außergewöhnlich gute Arbeit geleistet und dürfen deshalb mit berechtigtem Stolz auf dieses Jahr zurückblicken.

Zum Schluss allen ein herzliches Dankeschön: unseren Sängern für ihr Engagement und den Eltern für die hervorragende

Zusammenarbeit. Auch bei allen Mitgliedern des Vereins möchten wir uns für ihre Treue und ihr Engagement zum Wohle der Sängerknaben recht herzlich bedanken.

Rückschau

Im vergangenen halben Jahr waren die Rottweiler Münstersängerknaben mit der musikalischen Gestaltung der Liturgie und mehreren geistlichen Konzerten intensiv beschäftigt.

Herbst 2001

Den ersten Gemeindegottesdienst nach der Sommerpause gestaltete der Chor zum Patrozinium des Heilig-Kreuz-Münsters am 16. September. Gesungen wurden neben dem Ordinarium – der *Missa in d* von Josef Rheinberger – Motetten und Psalmen zum Fest der Kreuzerhöhung wie die Motette *Crucem tuam adoramus* von František Plicka.

Am Samstag, dem 6. Oktober stand ein ganz besonderer Gottesdienst auf dem Programm: ein Festgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum des Verbandes *Pueri Cantores*. Seit einem halben Jahrhundert stehen die Mitglieder des Verbandes *Pueri Cantores* in Deutschland im Dienst der Liturgie und der liturgischen und musikalischen Erziehung junger Menschen. Die Rottweiler Münstersängerknaben identifizierten sich schon früh mit der in Frankreich entstandenen Idee der *Pueri Cantores*: *Kinder singen für den Frieden in der Welt*. So wurden die Rottweiler im Jahre 1950 als erster deutscher Chor in den internationalen Verband der *Pueri Cantores* aufgenommen. Sie sind somit das älteste deutsche Mitglied dieser weltumspannenden Organisation. Die Rottweiler Münstersängerknaben feierten das Jubiläum des 1951 gegründeten deutschen Nationalverbandes das ganze Jahr über mit Gottesdiensten, Konzerten und mit Chorbegegnungen. So wurde der Festgottesdienst am 6. Oktober, vom Rottweiler Münsterpfarrer Dr. Martin Schniertshauer sehr ansprechend zelebriert, von mehreren Verbandschören aus der Region musikalisch gestaltet. Mit den Rottenburger Domsängerknaben und den Rottweiler Münstersängerknaben waren die ‚klassischen‘ Knabenchöre, mit dem Jugendchor und der Kinder- und Jugendkantorei aus Spaichingen sowie der Schola Schramberg ‚moderne‘ Liedformen vertreten [...] Besonders beeindruckend gelangten darüber hinaus

Einladung

zur **Jahreshauptversammlung**
des Vereins der Freunde
der
Rottweiler Münstersängerknaben
e.V.

Samstag, 2. März 2002, 19.30 h
Hotel Johanniterbad, Rottweil

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung;
Jahresbericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Entlastung des Vorstands
4. Wahlen zum Vorstand
5. Verschiedenes

Der Jahresversammlung schließt sich wie üblich der Elternabend der Rottweiler Münstersängerknaben an, zu dem Sie ebenfalls herzlich eingeladen sind. Er beginnt gegen 20.30 Uhr mit folgender Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Chorleiters
2. Ausblick auf das Jahr 2002
3. Diavortrag Adria-Reise 2001

Ich würde mich freuen, möglichst viele Eltern und Vereinsmitglieder an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

Ihr
Christoph Tschirdewahn
1. Vorsitzender

die gemeinsamen Gesänge aller Chöre: über 200 junge, geschulte Stimmen hallten da vereint durchs Münster (Schwäbische Zeitung vom 8. Oktober 2001).

Am 21. Oktober gaben die Münstersängerknaben ein geistliches Konzert in St. Martin in Langenargen am Bodensee, wo sie von unseren ehemaligen Münsterpfarrer Franz Scheffold herzlich begrüßt und bewirtet wurden. *Schon beim ersten Stück des geistlichen Konzerts in der katholischen Martinskirche zeigten die jungen Sänger aus Rottweil Selbstbewusstsein. Klar und verständlich sangen sie den gregorianischen Choral zum 116. Psalm aus dem „Antiphonale cisterciense“ [...] Die flehende Bitte „Gib uns deinen Frieden“ im „Agnus Dei“ hatte einen Bezug*

Terminkalender

- 27. Januar, 10.30 Uhr**
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 03. Februar, 10.00 Uhr**
Gottesdienst in St. Nikolaus in Zepfenhan
- 24. Februar, 10.30 Uhr**
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 02. März, 19.30 Uhr**
Jahreshauptversammlung des Vereins und Elternabend
- 03. Februar, 10.00 Uhr**
Gottesdienst in St. Nikolaus in Zepfenhan
- 10. März, 9.00 Uhr**
Gottesdienst in St. Peter und Paul in Neukirch
- 24. März, 10.30 Uhr**
Palmsonntagsliturgie im Heilig-Kreuz-Münster
- 30. März, 21.00 Uhr**
Osternachtsfeier im Heilig-Kreuz-Münster
- 21. April, 17.00 Uhr**
Geistliches Konzert in St. Johannes Evangelist in Sulz
- 28. April, 10.30 Uhr**
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 04. Mai, 15.00 Uhr**
Hochzeitgottesdienst in St. Dionysius in Neufra
- 05. Mai, 17.00 Uhr**
Geistliches Konzert in der Bruder-Klaus-Kirche in Konstanz
- 18. – 28. Mai**
Chorfahrt in die Toskana
- 30. Mai, 8.45 Uhr**
Fronleichnamtsfeier am Musikpavillon
- 09. Juni, 19.00 Uhr**
Geistliches Konzert in St. Johann in Bad Dür rheim
- 23. Juni, 10.30 Uhr**
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 7. Juli, 10.30 Uhr**
Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster
- 14. Juli, 19.30 Uhr**
Weltliches Konzert im *Kraftwerk* in Rottweil
- 21. Juli, 10.00 Uhr**
Festgottesdienst in St. Laurentius in Schramberg-Sulgen

zur aktuellen Weltsituation. [...] Mit den hohen Tönen hatte der Sopran keine Schwierigkeiten [...] Zum Schluss sang der Chor sehnsuchtsvoll Ernst Richters „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die den Frieden verkündigen“. Auch hier wurde dem aufmerksamen Zuhörer die Aktualität bewusst (Schwäbische Zeitung Friedrichshafen vom 23. Oktober 2001).

Am 11. November kamen die Sängerknaben wieder ihrer Hauptaufgabe nach

und sangen beim Gemeindegottesdienst zum Martinstag im Heilig-Kreuz-Münster gregorianische Gesänge aus dem Antiphonale cisterciense (*Halleluja* und *Ave maris stella*) sowie Werke von Johann Sebastian Bach (*Lob sei Gott dem Vater*), Corbinian Gindele OSB (*Hab Dank, o Herr*) und Josef Rheinberger (*Missa in d*).

Die Advents- und Weihnachtszeit

Am 2. Dezember, dem ersten Advents-sonntag, gestalteten die Sängerknaben im Heilig-Kreuz-Münster, wie in jedem Jahr, den feierlichen Gemeindegottesdienst mit Advents-Motetten von Johann Hermann Schein (*Veni Redemptor gentium*), Albert Becker (*Ihr Himmel, tauet hernieder*), Theodor Aichelin (*Also hat Gott die Welt geliebt*), Hans Pfitzner (*O komm in unsre Mitte*) und Johannes Brahms (*Es flog ein Täublein weiße*).

Am Abend des gleichen Advents-Sonntags gaben sie dann noch ein vom zahlreich erschienenen Publikum mit herzlichem Beifall aufgenommenes Adventskonzert im Münster St. Anna zu Heiligkreuztal. *Als bestens eingesungener Chor stellten sich die Rottweiler Münstersängerknaben mit fast 50 Aktiven vor und boten mit ihren strahlenden, gut gebildeten Stimmen adventliche Freude. [...] optimistisch im Chorklang, gepflegt in der Sprache. Das „Adeste fideles“ der Orgel fand in einer makellosen Wiedergabe durch den Chor seine sängerisch beeindruckende Erwiderng. Stürmischer Beifall war der Dank für ein das Innere berührendes adventliches Festkonzert* (Schwäbische Zeitung vom 5. Dezember 2001).

Am Nikolaustag, dem 6. Dezember gaben der in der St. Gallus-Kirche von Villingendorf ein gelungenes Adventskonzert für den Rotary Club Rottweil.

Romantisches Weihnachtskonzert bei Kerzenschein

Am zweiten Adventssonntag, dem 9. Dezember, gaben die Sängerknaben zusammen mit dem Münsterchor im Heilig-Kreuz-Münster Rottweil ein vom Publikum mit begeistertem Applaus aufgenommenes *Romantisches Weihnachtskonzert bei Kerzenschein*. Im restlos ausverkauften Münster – zahlreiche Besucher mussten leider weggeschickt werden – erklang Musik der venezianischen Mehrchörigkeit. [...] *Musikalische Emphase und tiefe Religiosität, plastisch vermittelt, kennzeichneten das gestrige Konzert. Etwa in Albert Beckers „Ihr Himmel, tauet hernieder“, das die Sängerknaben mit fast metallenen Chorklang entrücken ließen.* (Schwarzwälder Bote vom 10. Dezember 2001) [...] *„Tochter Zion“ von Händel ließ die kerzenbeschiedenen Gesichter der Zuhörer aufleuchten. [...] „Eia wärn wir da“ hieß es am Schluss des Konzerts in Loewes beschwingtem Gloria. Hunderte waren da und freuten sich. In Rottweil*

kann es Weihnachten werden (Schwäbische Zeitung vom 11. Dezember 2001).

Am dritten Advents-Sonntag, dem 16. Dezember konzertierten die Münstersängerknaben in St. Martin in Beuron. [...] *Worte sind zu wenig und versagen, die meisterliche Kunst des Gesangs im Kirchengewölbe ist umwerfend [...] Die Zuhörer in den vollen Kirchenbänken lachen ergriffen den immer leiser werdenden Tönen von „Heilige Nacht, Nacht der unendlichen Liebe“ [...]* (Schwäbische Zeitung vom 19. Dezember 2001).

Am Freitag, dem 21. Dezember gab der Chor vor geladenen Gästen noch ein kleines Weihnachtskonzert im *Kraftwerk* Rottweil.

Die Mitternachtsmesse im Heilig-Kreuz-Münster am 24. Dezember (die insgesamt fünfzehnte unter Chorleiter Peter Auginski) war wieder ein besonderes Erlebnis: zu den zahlreichen Neulingen, die bei diesem Gottesdienst zum ersten Mal mitsingen durften, gesellten sich traditionell auch ehemalige Choristen – wie immer ein beeindruckendes Bild.

Seit 39 Jahren gestalten die Sängerknaben in ununterbrochener Folge am zweiten Weihnachtsfeiertag den Festgottesdienst in Maria Himmelfahrt im Rottenmünster. Zum Vortrag kamen bekannte weihnachtliche Lieder in klassischen Sätzen. Sie wurden auf die Krankenstationen des Hauses übertragen. Am Ende des Gottesdienstes gab es herzlichen Applaus von den Ordensschwwestern und der Gemeinde.

Sommerkonzert im Kraftwerk

Nach dem grandiosen Erfolg des weltlichen Konzerts im Rottweiler *Kraftwerk* möchten die Sängerknaben auch in diesem Jahr mit einem solchen ‚Event‘ ihrem Publikum eine Freude machen. Unter dem Motto *Mit Musik geht alles besser* werden populäre Lieder in deutscher Sprache – vom lustigen Volkslied bis zum Schlager – am 14. Juli das Programm bestimmen. Das Sinfonieorchester Villingen-Schwenningen wird ‚fetzige‘ Pop-Hits und Filmmusiken beitragen. Wir hoffen wieder auf ein „volles Haus“ und bitten schon jetzt alle Freunde des Chores, sich den Termin vorzumerken.

Herzlich grüßen Sie

Ihre

Rottweiler Münstersängerknaben

Redaktion:
Peter Auginski und Christoph Tschirdewahn

Liste der Chormitglieder Stand: Januar 2002

Sopran 1

Fabian Armleder, Rottweil
 Simon Berrot, Rottweil
 Maxime Blottière, Neukirch
 Michael Bucher, Rottweil
 Simon Finkbeiner, Zimmern
 Sebastian Gerlich, Rottweil
 Yannick Häring, Rottweil
 Tobias Hecke, Zimmern
 Julian Henkelmann, Neukirch
 Johannes Hirt, Dietingen
 Marc Lorer, Rottweil
 Lukas Mauch, Dunningen
 Benedikt Müller, Brittheim
 Steffen Müller, Hausen
 Maximilian Neuburger, Rottweil
 Julian Ober, Zimmern
 Philipp Ruep, Rottweil
 Sebastian Schuler, Deißlingen
 Niklas Wenzler, Frittlingen

Sopran 2

Sebastian Hennemann, Zimmern
 Simeon Herrmann, Dotternhausen
 Michael Knaus, Spaichingen
 Leopold Mattes, Zimmern
 Benjamin Müller, Villingendorf
 Marius Oßmer, Rottweil
 Tobias Pforte, Epfendorf
 Marco Romano, Rottweil
 Sebastian Rumold, Rottweil
 Daniel Steinhilber, Rottweil
 Leonhard Weik, Rottweil
 Sebastian Weik, Rottweil
 Gabriel Welsch, Rottweil

Alt 1

Tom Arand, Frittlingen
 David Barabas, Bösing
 Philipp Büchner, Aldingen
 Benjamin Henkelmann, Neukirch
 Amadeus Hölle, Rottweil
 Felix Ostermann, Böhringen
 Jens Rehorn, Deißlingen
 Raphael Svetlik, Rottweil
 Martin Weiss, Mühlheim
 Bennet Wiest, Rottweil
 Damian Wiest, Rottweil
 Felix Zeller, Rottweil

Alt 2

Bastian Bühl, Rottweil
 Marius Häusle, Immendingen
 Christian Ilg, Deißlingen-Lauffen
 Adrian Mager, Stetten
 Simon Maier, Rottweil
 Peter Röther, Rottweil
 Alexander Schäfer, Schömberg
 Kai von Schulz, Bühlingen
 Joshua Schurr, Rottweil

Counter-Tenor

Thomas Grimm, Rottweil
 Matthias Mager, Stetten

Tenor 1

Lutz Braun, Rottweil
 Joachim Brunner, Deißlingen
 Christof Rademacher, Zimmern
 Daniel Schmid, Rottweil
 Sebastian Schuler, Deißlingen
 Holger Seitter, Rottweil

Tenor 2

Stefan Klostermann, Zimmern
 Matthias Opfermann, Schömberg
 Michael Ott, Bösing
 Johannes Rauser, Deißlingen
 Georg Rudolf, Zimmern
 Lukas Ruep, Rottweil
 Clemens Schme, Deißlingen

Bass 1

Magnus Hölle, Rottweil
 Jörg Höpfler, Zimmern
 Dennis Mauch, Dunningen
 Jürgen Müller, Bösing
 Andreas Schmidt, Rottweil
 Jürgen Seitter, Rottweil
 Marc Steinhilber, Rottweil
 Johannes Welsch, Rottweil

Bass 2

Tobias Birkner, Rottweil
 David Hölle, Rottweil
 Christian Holpp, Rottweil
 Michael Kirn, Frittlingen
 Jürgen Maier, Rottweil
 Dominik Schwer, Zimmern

Mutanten

Johannes Bantle, Rottweil
 Stefan Birkner, Rottweil
 Marco Dilger, Zimmern
 Philipp Faißt, Rottweil
 Benedikt Glomb, Wehingen
 Fabian Mayer, Gosheim
 Christian Paulheim, Zimmern
 Uwe Schamburek, Flözlingen

Vorschola

Marc Bartle, Rottweil
 Lukas Bauer, Villingendorf
 Friedemann Bauknecht, Rottweil
 Florian Bob, Rottweil
 André Bucher, Rottweil
 David Delkof, Flözlingen
 Tobias Finkbeiner, Zimmern
 Daniel Fleig, Deißlingen-Lauffen
 Martin Gulde, Geisingen
 Markus Härle, Oberndorf
 Christoph Krajewski, Rottweil
 Dennis Kühnen, Rottweil
 Lukas Leis, Weilen u.d.R.
 Florian Leitner, Niedereschach
 Anton Mellamend, Rottweil
 Michael Mey, Herrenzimmern
 Markus Müller, Rottweil
 Nils Olbert, Rottweil
 Andreas Rieble, Bühlingen
 Johannes Ruoff, Rottweil
 Matthias Schäfer, Schömberg
 Dennis Schüssler, Horgen
 Julian-Donatus Schuler
 Lukas Slongo, Bühlingen
 Lars Volkers, Rottweil
 Moritz Weber-Jänichen, Rottweil
 Steven Wenzler, Frittlingen
 David Ziesel, Zimmern
 Peter Zimmermann, Villingendorf

Aus der Scholachronik
Vor 38 Jahren
Anno Domini 1964

... Eine
Premiere am
25. April 1964



Zeitungsbericht vom
Schwarzwälder Volksfreund
und der Neckarquelle
vom 6. Mai 1964:

Sängerknaben spielten mit Begeisterung

Großer Erfolg mit ihrer
Aufführung der Zauberoper
von Alfred Koerppen

Rottweil. Es war ein guter Griff von Chorleiter Siegfried H. Koesler gewesen, aus einem größeren Angebot gerade die Zauberoper *Virgilius, der Magier von Rom* für eine große Aufführung der Münstersängerknaben herauszugreifen. Er hat sich damit weise beschränkt auf ein Werk, das zwar an seinen Chor und vor allem die Solisten neben den vielerlei sonstigen Verpflichtungen hohe Anforderungen stellte, jedoch vor allem durch den Einsatz nur eines Klaviers, wie es die Partitur vorschreibt, anstelle eines Orchesters in jeder Hinsicht getreu aufgeführt werden konnte.

Der heute 37-jährige Komponist Alfred Koerppen, der schon mit neun

Jahren Unterricht am Musikseminar Güntzel in seiner Heimatstadt Wiesbaden genommen und sein Abitur am Musischen Seminar in Frankfurt abgelegt hatte, studierte dort bei Kurt Thomas Komposition, während er seine pianistischen Studien bei Otto O. Graef absolvierte. Nach dem Kriege war er zunächst in Frankfurt als Organist und Musiklehrer tätig, ehe er 1948 als Dozent für Tonsatz an die Akademie für Musik und Theater in Hannover berufen wurde.

Mit seiner großen Zauberoper *Virgilius, der Magier von Rom* für Knabenchor und Solisten, Schauspieler, Bariton und Soloklavier wollte der Komponist kein *Lehrstück mit Moral*, auch kein *musikalisches Kinderspiel* schaffen. Aus diesem Grunde hatte er den Operntyp gewählt, und als Stoff bot sich eine Geschichte aus den deutschen Volksbüchern vom Zauberer Virgilius, verwandt mit dem Dr. Faustus, dessen literarischer Vorläufer er ist und von dem sich Virgilius doch in wesentlichen Punkten unterscheidet.

Der Librettist hatte dabei nach Ansicht von Alfred Koerppen die schwierige Aufgabe, das Buch so zu gestalten, daß der Text kindertümlich und naiv aufgenommen werden konnte und doch für den, der es bemerken will, der seelen- und ideendramatische Hintergrund stets sichtbar bleibt. Gerade diese Eigenart kam bei der Rottweiler Aufführung besonders sinnfällig zum Ausdruck. Auf der einen Seite das Einfühlungsvermögen in das Verständnis und die Darstellungsmöglichkeiten jugendlicher Komödianten, andererseits der Versuch, auch Erwachsene mit diesem Werk anzusprechen. Und damit hat sich auch der Wunsch des Komponisten erfüllt: Auf anständige Weise gut zu unterhalten.

Als wuchtig die Ouvertüre zu diesem Werk erklang, mag man sich vielleicht gefragt haben, wie diese Musik zu dieser modernen Oper passe und wie vor allem die Buben das schwierige Werk bewältigen würden. Doch gar bald spürte man, daß sich Chor und Solisten in der Atmosphäre der Moderne genau so wohl fühlten wie im Choralsatz oder der Polyphonie der Renaissance. Beweglich und bunt und ohne den Ehrgeiz eines stilistischen Purismus folgte die Musik nämlich dem Handlungsablauf, wesentlich auch tatsächlich durch das Auffassungsvermögen der Jungen bestimmt, wengleich die Soprane zum Teil mit der Höhe einige Schwierigkeiten hatten. Bei aller Anlehnung an die Musik des Barock etwa in den Rezitativen des Erzählers war sie doch in keiner Weise epigonisch. Vielmehr war das Klavier als einziges Instru-

ment nicht als Orchesterersatz gedacht, sondern stand völlig selbständig durch einen realen Satz.

So dürfen wir dem Chorleiter Siegfried H. Koesler und seinen Münstersängerknaben zu dieser gelungenen Aufführung wirklich gratulieren. Er selbst hatte nicht nur Regie in diesem Werk geführt, sondern darüber hinaus auch der schwierigen Rolle des Erzählers durch seinen weichen Bariton den geheimnisvollen, märchenhaften Ausdruck verliehen.

Seinen Buben aber schien das Parkett geradezu zu liegen. Sie sind fast allesamt über sich hinausgewachsen, allen voran Max Villinger als Virgilius (Sprechrolle), der sich so natürlich in den *großen Zauberer und Nekromanten* eingelebt hatte. Unter den jungen Sängern brillierte besonders Herbert Jäckle als römischer Kaiser. Nicht nur seine schauspielerische Leistung war überzeugend und von Würde getragen, sondern auch sein Sopran war von einem solch herrlichen, metallischen Timbre, daß er alle Mitsänger überragte. Wenig stand ihm Reinhold Wohlleben (Alt) als *Kupferner Mann* nach, während die beiden anderen führenden Soprane in den Rollen des Geisterfürsten Astaroth (Dieter Schmidt) und der Prinzessin aus Konstantinopel (Hubert Kalbacher) einzig Mühe mit der Höhe des Tonsatzes hatten, schauspielerisch aber ebenfalls überzeugten. Vor allem war auch die Geisterszene sehr gut ins Bild gesetzt.

Was aber wäre die Aufführung geworden ohne die sichere und wohl-abgewogene musikalische Regie von Frau Hedwig Staiger am Flügel, die wieder einmal mehr souverän Ihren Part beherrschte und sich auch durch überraschende polternde Vorgänge in unmittelbarer Nähe nicht aus der Fassung bringen ließ. Und in gleicher Weise darf das stilistisch sehr gute Bühnenbild von Fritz Rapp hervorgehoben werden wie auch die wirklich passenden Kostüme, von den Betreuerinnen des Chors und anderen Helferinnen geschaffen, und auch das Modestudio der Firma Bertsch & Frey hatte einen wesentlichen Anteil dazu beigetragen.

Angesichts dieser hochstehenden Leistung war auch das Publikum begeistert und spendete lebhaften Beifall, als alle Darsteller nochmals auf der Bühne erschienen. Es gab sogar Blumen für den Chorleiter, von denen er der Pianistin und dem Komponisten, der eigens zu dieser Aufführung nach Rottweil gekommen war, weitergab. Auch der Aufführung am Sonntag war vor voll besetztem Saal ein ebenso schöner Erfolg beschieden.

Die HANDLUNG

spielt in Salamanca, Rom und Konstantinopel in einer sagenhaften Zeit.

Den Text hat der Komponist nach dem alten Volksbuch vom Zauberer Virgilius zusammengestellt.

I

Der Chor kündigt die Geschichte vom Zauberer Virgilius an, der *ein großer Magier und Nekromant* war und sich sogar den Kaiser zum Freunde erwarb...

Virgilius, Student in Salamanca, sucht nach der Weisheit letztem Schluß. Im Wald hört er Geisterstimmen, die ihm ein Zauberbuch verschaffen.

II

In seiner Studierstube versucht es Virgil mit der Zauberei, bis ihn das *Pandämonium*, das ganze Geisterheer, schier überwältigt. Fürst Astaroth eilt ihm jedoch zu Hilfe, schenkt ihm einen Zauberspiegel und fliegt mit ihm nach Rom, wo der Vater des Studenten gestorben ist und das Erbe verloren zu gehen droht.

III

Die Erbschleicher aus der Verwandtschaft rufen den Kaiser samt Soldaten zur Hilfe, was aber Dank der Zauberkünste Virgils nichts nützt. Der Kaiser gewinnt den Magier als Freund und Berater für sich.

IV

Vielerlei Wunderding gab es da zu schauen..., das Meisterwerk des inzwischen gereiften und berühmt gewordenen Virgilius soll jedoch die Erfindung eines Golems, eines *Kupfernen Mannes*, werden. Der Kaiser wohnt der unheimlichen Prozedur bei, die auch tatsächlich gelingt.

Schließlich holt sich Virgilius auch noch eine Frau in sein Haus, nämlich die hübsche Prinzessin von Konstantinopel, die er in seinem Zauberspiegel entdeckt hatte.

V

Der Kupferne Mann, erbost über sein traurig Lehen als Diener des Virgilius, und die Prinzessin, die sich in den lustigen Golem verliebt, als der Magier alt wird, überreden Virgilius zu einer Verjüngungskur, bei der ihm dann der Kupferne Mann das Lebenslicht ausbläst. Der Kaiser von Rom rächt sich jedoch an den beiden Bösewichtern.

PERSONEN

- Kaiser von Rom
..... Herbert Jäckle (Sopran)

- Prinzessin von Konstantinopel
..... Hubert Kalbacher (Sopran)

- Virgilius
..... Max Villinger (Sprechrolle)

- Kupferner Mann
..... Reinhold Wohlleben (Alt)

- Astaroth, Fürst der Geister
..... Dieter Schmidt (Sopran)

- Aniguel, Marbuel, Aciabel, Machiel,
Baruel und andere Geister
..... Thomas Pfluger (Sopran)
..... Dietmar Schwörer (Sopran)
..... Werner Haag (Sopran)
..... Christoph Haas (Sopran)
..... Rainer Pfluger (Sopran)
..... Werner Hugger (Alt)
..... Rainer Knubben (Alt)
..... Hansjörg Nürnberg (Alt)
..... Andreas Ochs (Alt)
..... Rudolf Dehmel (Alt)

- Nachtwächter
..... Thomas Pfluger (Sopran)
..... Rainer Knubben (Alt)

- Bürger und Soldaten Roms und erzählender Chor
..... Münstersängerknaben

- Erzähler
..... S. H. Koesler (Bariton)

- Am Klavier:
..... Hedwig Steiger

- Bühnenbild:
..... Fritz Rapp

- Kostüme:
..... Die Betreuerinnen des Chores und weitere Helferinnen, sowie das Modestudio der Firma Bertsch & Frey KG, Rottweil

- Leitung:
..... Chorleiter Siegfried H. Koesler

* * *

